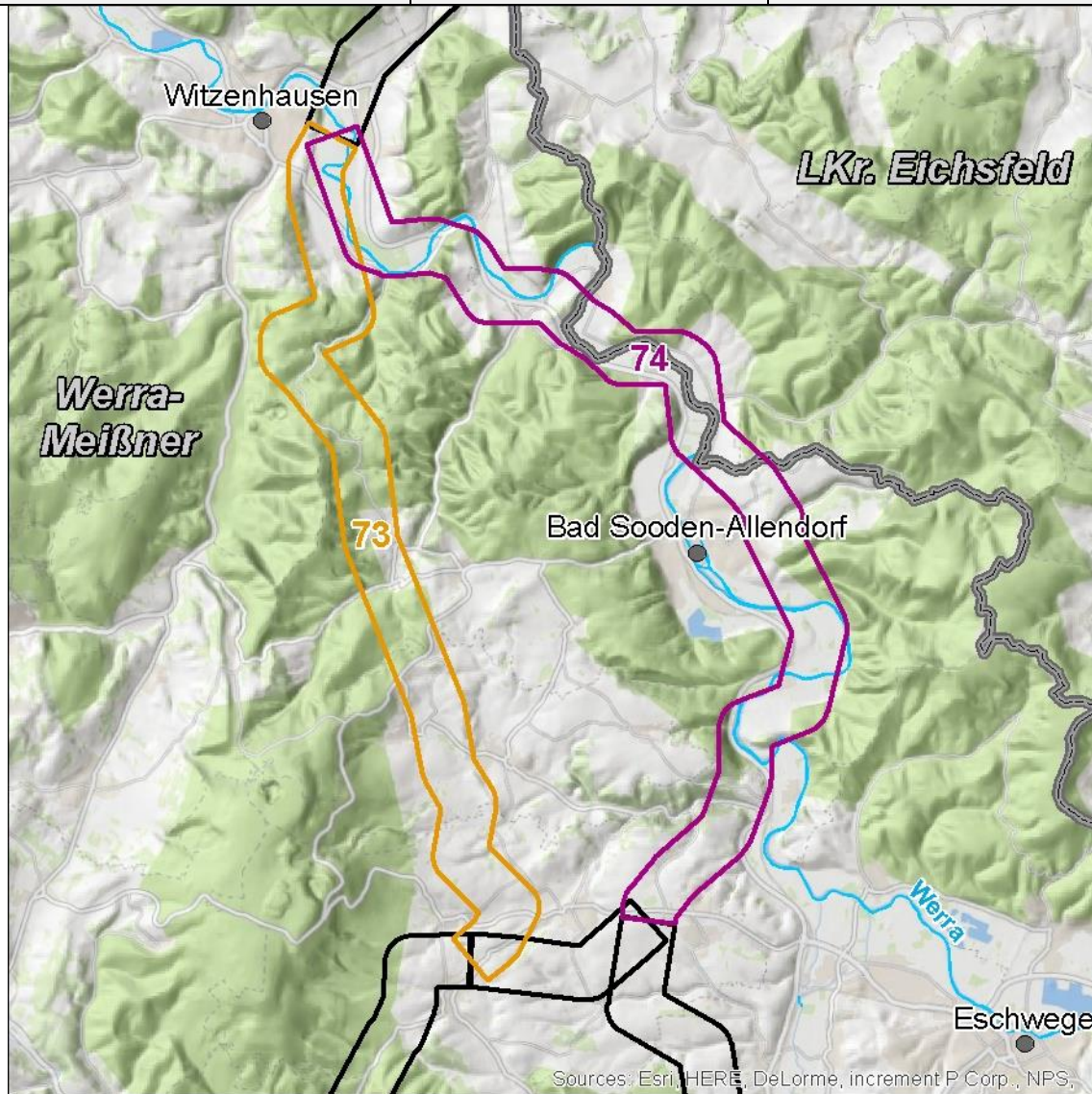


Vergleich Nr. 2027 (Vergleichsbereich IV)	A1: 73	A2: 74
--	--------	--------



Kurzbeschreibung des Vergleichsfalls

Beide Alternativen verlaufen durch den Werra-Meißner-Kreis (Hessen), die Alternative 2 zudem noch durch den Landkreis Eichsfeld (Thüringen). Sie queren die Naturraum-Einheit "Unteres Werratal", zusätzlich führt die Alternative 1 kleinräumig durch die Naturraum-Einheit "Fulda-Werra-Bergland". Die Verläufe bilden zwei Alternativen, um das aus Norden kommende TKS 69 im TKS 76 oder TKS 77 fortzuführen. Dabei wird die Stadt Bad Sooden-Allendorf, die Gemeinden Berkatal und Meißner sowie weitestgehend auch eine mit geschlossenen Buchenwäldern bestandene Teilfläche des

Vergleich Nr. 2027 (Vergleichsbereich IV)	A1: /73	A2: /74
	FFH-Gebietes DE 4825-302 „Werra- und Wehretal“ entweder westlich (A1) oder östlich (A2) umgangen. Alternative 1 umgeht zudem westlich das Werratal.	
Sonderkriterium Länge		
Länge	17,7 km	21,4 km
Bewertung Längenunterschied	Hinsichtlich der Länge ergibt sich ein geringer Vorteil für die Alternative 1.	
Bewertungsschritt 1		
Riegel sehr hohen Raumwiderstands	Rot: 1 Orange: 1 Gelb: 0 Grün: 0	Rot: 0 Orange: 0 Gelb: 1 Grün: 0
ggffgfPlanerische Engstellen	Rot: 0 Orange: 1 Gelb: 1 Grün: 0	Rot: 0 Orange: 0 Gelb: 0 Grün: 0
Technische Engstellen, die einer Einzelfallbetrachtung unterzogen wurden	Rot: 0 Orange: 0 Gelb: 1 Grün: 0	Rot: 0 Orange: 3 Gelb: 5 Grün: 0
Zusammenfassung Bewertungsschritt 1	<p>Aus der Betrachtung der Riegel sowie der planerischen und technischen Engstellen ergibt sich ein deutlicher Vorteil für die Alternative 2.</p> <p>Auch wenn A2 in der Summe mehr Konfliktpunkte, vor allem technische Engstellen, die einer Einzelfallbetrachtung unterzogen wurden, aufweist, haben Riegel sehr hohen Raumwiderstands die höchste Relevanz für die Bewertung auf. Die Bewertung in Bewertungsschritt 1 ist somit auf den roten Riegel in A1 zurückzuführen.</p>	
Bewertungsschritt 2		
Flächen der RWK I*/I		
• Mensch/Siedlung und Erholung	69,5 ha 3,9%	118,9 ha 5,5 %
• Naturschutzfachlich bedeutsame Bereiche	1,3 ha 0,1 %	36,8 ha 1,7 %

Vergleich Nr. 2027 (Vergleichsbereich IV)	A1: 173	A2: 174
• EU-Vogelschutzgebiete	53,2 ha 3,0 %	63,1 ha 2,9 %
• FFH-Gebiete	495,1 ha 27,9 %	174,6 ha 8,1 %
• Wasser	2,1 ha 0,1 %	51,0 ha 2,4 %
• Sonstige Schutzgüter	3,3 ha 0,2 %	12,3 ha 0,6 %
• Ziele der Raumordnung	68,6 ha 3,9 %	100,1 ha 4,7 %
• Gesamt:	616,3 ha 34,7 %	442,8 ha 20,6 %
qualitativ	<p>Vorranggebiete Rohstoffe sowie Siedlungs- und Industrieflächen, die teilweise von Vorranggebieten Siedlungsbezug bzw. Gewerbe / Industrie überlagert werden, befinden sich überwiegend randlich oder sehr kleinflächig in A1. Bei Wendershausen entsteht jedoch durch die Erweiterung der Siedlungsfläche eine planerische Engstelle. Natura 2000-Gebiete nehmen vor allem zwischen Witzenhausen und Kammerbach große Bereiche in A1 ein, bei Wendershausen und südlich von Hilgershausen bilden sie zwei Riegel sehr hohen Raumwiderstands. Überlagerungen von Schutzgebietsflächen sind südlich von Hilgershausen FFH-Gebiet DE 4725-306</p>	<p>Flächen der RWK I* und I befinden sich überwiegend randlich in A2. Ausnahme bilden das EU-Vogelschutzgebiet DE 4626-420 „Werrabergland südwestlich Uder“ und ein Wasserschutzgebiet Zone II, welche bei Bad Sooden-Allendorf aneinandergrenzen und einen Riegel sehr hohen Raumwiderstands bilden.</p> <p>Nördlich von Werleshausen überlagern sich das FFH-Gebiet DE 4625-301 „Ebenhöhe-Liebenberg“ und das gleichnamige Naturschutzgebiet. Das FFH-Gebiet DE 4825-302 „Werra- und Wehretal“ wird bei Oberrieden vom Naturschutzgebiet „Harthberg“ und südlich von Ellershausen von einem Waldschutzgebiet überlagert.</p>

Vergleich Nr. 2027 (Vergleichsbereich IV)	A1: 173	A2: 174
	<p>„Meißner und Meißner Vorland“ mit dem EU-Vogelschutzgebiet DE 4725-401 „Meißner“ und westlich von Berkatal (FFH-Gebiet „Meißner und Meißner Vorland“ mit dem Naturschutzgebiet „Kripplöcher und Hielöcher“) vorhanden.</p> <p>Die Natura 2000-Gebiete umfassen Teile der Waldflächen des Hohen Meißner.</p>	<p>Die im TKS liegenden Natura 2000-Gebiete und Naturschutzgebiete sind größtenteils durch geschlossene Waldflächen geprägt. In diesen Bereichen besteht eine hohe Empfindlichkeit gegenüber den Projektwirkungen durch den Verlust von Waldlebensräumen.</p>
Flächen BTWK I		
<ul style="list-style-type: none"> Hang > 30° m. Fels 	<p>0,0 ha 0,0 %</p>	<p>0,3 ha 0,0 %</p>
qualitativ	Hangneigungen > 30° mit Fels sind in A1 nicht vorhanden.	Hangneigungen > 30° mit Fels sind in A2 in sehr geringem Maß vorhanden.
Flächen der RWK II		
<ul style="list-style-type: none"> Mensch/Siedlung und Erholung 	<p>4,3 ha 0,2 %</p>	<p>7,8 ha 0,4 %</p>
<ul style="list-style-type: none"> Naturschutzfachlich wertvolle Bereiche 	<p>823,4 ha 46,4 %</p>	<p>553,0 ha 25,8 %</p>
<ul style="list-style-type: none"> Wasser 	<p>6,7 ha 0,4 %</p>	<p>67,0 ha 3,1 %</p>
<ul style="list-style-type: none"> Sonstige Schutzgüter 	<p>0,0 ha 0,0 %</p>	<p>0,0 ha 0,0 %</p>
<ul style="list-style-type: none"> Ziele der Raumordnung 	<p>488,0 ha 27,5 %</p>	<p>230,8 ha 10,8 %</p>
<ul style="list-style-type: none"> Gesamt: 	<p>833,5 ha 47,0 %</p>	<p>621,7 ha 29,0 %</p>
qualitativ	Bei den in Alternative 1 befindlichen Flächen der RWK II handelt es sich fast	Bei den in Alternative 2 befindlichen Flächen der RWK II handelt es sich fast

Vergleich Nr. 2027 (Vergleichsbereich IV)	A1: 173	A2: 174
	<p>ausschließlich um Waldflächen, die gleichzeitig als Vorranggebiete Wald ausgewiesen sind. Sie treten als großflächige Komplexe zwischen Wendershausen und Frankenhain auf und erstrecken sich teilweise über die gesamte Breite der A1. Zwischen Dudenrode und Wolfterode befindet sich ein großflächiges IBA, das die gesamte Breite von A1 ausfüllt. Teilweise sind Waldflächen Bestandteil des IBA. Weiterhin befinden sich in A1 siedlungsnahe Freiräume und die Werra.</p>	<p>ausschließlich um Waldflächen, die durch Vorranggebiete Wald überlagert werden. Im Gegensatz zu Alternative 1 nehmen sie eher die randlichen Bereiche ein, nur bei Werleshausen, Kleinbach und Albungen erstrecken sie sich bei einer relativ schmalen Längsausdehnung von max. 400 m über die gesamte Breite von A2. Südlich von Bad Sooden-Allendorf erstreckt sich ein IBA (Important Bird Area) in der Werraniederung über die gesamte Breite von A2. Teilweise werden Waldflächen vom IBA überlagert. Weiterhin befinden sich siedlungsnahe Freiräume und die Werra in A2. Entlang der Werra verläuft zwischen Oberrieden und Bad Sooden-Allendorf das „Grüne Band“, der größte Biotopverbund Deutschlands. Die Alternative verläuft größtenteils im Bereich der Werraniederung, das Fließgewässer wird in seinem Verlauf an mehreren Stellen gequert.</p>

Vergleich Nr. 2027 (Vergleichsbereich IV)	A1: 173	A2: 174
Flächen BTWK II		
<ul style="list-style-type: none"> Hang > 30° o. Fels 	1,8 ha 0,1 %	12,0 ha 0,6 %
<ul style="list-style-type: none"> Hang 15°-30° m. Fels 	38,9 ha 2,2 %	30,3 ha 1,4 %
gesamt	40,7 ha 2,3 %	42,3 ha 2,0 %
qualitativ	Hangneigungen > 30° ohne Fels sind in A1 in sehr geringem Maß vorhanden. Hangneigungen 15°-30° mit Fels treten in A1 etwas häufiger auf als in A2.	Hangneigungen > 30° ohne Fels sind in A2 in geringem Maß vorhanden. Hangneigungen 15°-30° mit Fels treten in A2 etwas weniger häufig als in A1 auf.
Typische technische Engstellen	Rot: 0 Orange: 0 Gelb: 11 Grün: 9	Rot: 0 Orange: 0 Gelb: 23 Grün: 9
Zusammenfassung Bewertungsschritt 2	<p>Aus der Betrachtung der Flächen der RWK I/I* und II, der BTWK I und II sowie der typischen technischen Engstellen ergibt sich kein relevanter Unterschied.</p> <p>A2 weist zwar einen geringeren Anteil an Flächen der RWK I*/I, II und BTWK II auf, hat dafür jedoch wesentlich mehr gelbe typische technische Engstellen als A1.</p>	

Vergleich Nr. 2027 (Vergleichsbereich IV)	A1: 173	A2: 174
Zusammenfassung Bewertungsschritte 1 und 2		
	<p>Insgesamt zeigt sich in den Bewertungsschritten 1 und 2 ein deutlicher Vorteil für die Alternative 2. Auch bei Berücksichtigung der größeren Länge ändert sich die Bewertung nicht. Der Bewertungsschritt 3 ist nicht erforderlich.</p> <p>Gegenüber A1 verfügt A2 über nicht über einen roten Riegel sowie generell über eine geringere Anzahl an Riegeln und planerischen Engstellen. Auch hinsichtlich der Anteile an Flächen der RWK I*/ I und II stellt sich die A2 günstiger dar als A1. Zwar hat A2 eine - wenn auch jeweils nur eine geringe - höhere Anzahl an technischen Engstellen, die einer Einzelfallbetrachtung unterzogen werden, sowie typischen technischen Engstellen, dies relativiert jedoch keinesfalls den Vorteil von Alternative 2.</p>	
Bewertungsschritt 3		
Flächen der RWK III		
• Naturschutzfachlich wertvolle Bereiche	ha %	ha %
• Wasser	ha %	ha %
• Boden	ha %	ha %
• Ziele der Raumordnung	ha %	ha %
• Gesamt:	ha %	ha %
qualitativ		
Flächen BTWK III		
• Hang 15°-30° o. Fels	ha %	ha %
• Hang < 15° m. Fels	ha %	ha %
• Fließböden	ha %	ha %

Vergleich Nr. 2027 (Vergleichsbereich IV)	A1: /73	A2: /74
• Georisiken	ha %	ha %
• gesamt:	ha %	ha %
qualitativ		
Weitere qualitative Merkmale des TKS, ohne Zuordnung zu RWK		
Bündelung		
Zusammenfassung Bewertungsschritt 3		
Zusammenfassung Bewertungsschritte 1, 2 und 3		
Gesamtbewertung		
	<p>Gegenüber A1 verfügt A2 über nicht über einen roten Riegel sowie generell über eine geringere Anzahl an Riegeln und planerischen Engstellen. Auch hinsichtlich der Anteile an Flächen der RWK I*/ I und II stellt sich die A2 günstiger dar als A1. Zwar hat A2 eine - wenn auch jeweils nur eine geringe - höhere Anzahl an technischen Engstellen, die einer Einzelfallbetrachtung unterzogen werden, sowie typischen technischen Engstellen, dies relativiert jedoch keinesfalls den Vorteil von Alternative 2. Der deutliche Vorteil für die A2 aus Bewertungsschritt 1 bestimmt die Gesamtbewertung und demnach den deutlichen Vorteil für die Alternative 2 .</p>	